



Helene, hochkonzentriert am Füllen eines Döschens für die explore-it-Materialbox.

Foto: st

Von der Werkstatt in die Schulstube

«Unser Ziel ist es, dass sich 9- bis 12-Jährige im Schulzimmer mit dem Thema Technik beschäftigen», begründet Daniel Vögelin, warum der Verein explore-it Schülern Experimentierkasten anbietet, die in der arwo-Werkstatt zusammengestellt werden.

Helene steht hochkonzentriert vor ihrem Arbeitsplatz. Mit einem Trichter füllt sie die Döschen in sechs einzelnen Schritten mit verschiedenen Materialien. Sie ist eine der Mitarbeiterinnen, die in der Montageabteilung der arwo-Werkstatt die Bestandteile für das explore-it-Set zusammenstellen. In rund zwanzig Schritten entsteht so eine Materialbox, mit der später Mittelstufenschüler kreative Experimente zu Technik und Naturwissenschaft machen werden.

Hinter dem Verein und der Stiftung explore-it, die aus einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt der Pädagogischen Hochschule Wallis und der Fachhochschule Nordwestschweiz entstanden sind, stehen vier Pädagogen. Einer von ihnen ist der Wettinger Daniel Vögelin, der einst als Klassenlehrer selber Schüler unterrichtet hat und Ideen suchte,

mit denen das Interesse der Kinder fürs Thema Technik und Naturwissenschaften geweckt werden kann. «Bücher, Anleitungen und Lehrmittel für Experimente gibt es viele, doch all das zur Umsetzung nötige Material zu sammeln, ist schwierig und sehr aufwendig», weiss Vögelin, der als Dozent an der Pädagogischen Hochschule FHNW tätig ist. Mit den explore-it-Kästen, die in der arwo-Werkstatt zusammengestellt werden, hat man das Material fertig in der Hand. Im Internet finden die Lehrpersonen zudem Anleitungen mit vielen Fotos und wenig Text, mit denen die Kinder spannende technische Experimentierobjekte wie Elektroautos, Flugzeuge, einen Solarzeppelin oder eine Brennstoffzelle selbstständig herstellen können. Es folgen Anregungen für Experimente und weiterführende eigene Entwicklungen, sogenannte «Erfindungen».

Vor sieben Jahren wurden in der arwo-Werkstatt die ersten 100 Boxen zum Thema «Solar Power bewegt» zusammengestellt. Vergangenes Jahr waren es bereits 12 500 Boxen zu mittlerweile sieben verschiedenen Themen, das achte Thema, «Messen, steuern, regeln», ist in der Entstehung. «Hinter jedem Set stecken rund zwei Jahre Arbeit von Naturwissenschaftlern und Pädagogen sowie Investitionskosten von rund 200 000 Franken»,

weiss Bernhard Zurbriggen, Präsident der Stiftung explore-it. Der pensionierte ehemalige Leiter des Didaktischen Zentrums der Pädagogischen Hochschule Freiburg engagiert sich ehrenamtlich für explore-it. Damit die Schulen nicht die gesamten Kosten tragen müssen, suchte er Stiftungen und Firmen, die einen schönen Anteil dieser Kosten übernehmen.

Seit diesem Jahr hilft Kathrin Turki, Leiterin Fundraising in der arwo Stiftung, beim Fundraising von explore-it. «Schliesslich profitiert auch die arwo Stiftung, wenn viele explore-it-Sets gebraucht werden, weil wir so bestehende, geschützte Arbeitsplätze sichern können und neue für unsere Mitarbeiter entstehen», freut sich Turki. Tatsächlich waren letztes Jahr rund zehn Personen (davon acht Klienten und zwei Betreuer) in der arwo-Werkstatt mit dem Zusammenstellen beschäftigt. Bei explore-it sei man froh, diese Arbeit der arwo überantwortet zu wissen. «Für unsere Experimente braucht es teilweise nicht ganz gängige Teile, deren Bearbeitung und Zusammenstellung in der arwo mit viel Know-how und speziellen Verfahren angegangen würden», sagt Daniel Vögelin.

«Bei den Mitarbeitern ist die Arbeit beliebt, weil sie das Endprodukt sehen und wissen, dass sie dies für Schüler machen», sagt Beatrice Schaffner, Arbeitsagodin in der arwo-Werkstatt. Hat sie mit ihren Schützlingen auch schon einen Experimentierkasten ausprobiert? «Nein, vor lauter Zusammenstellen sind wir noch nie dazugekommen, aber das würden wir gerne mal tun.» (bär)

(Webseite: www.explore-it.org)



Kathrin Turki, Leiterin Fundraising in der arwo Stiftung, hilft beim Fundraising von explore-it.

Foto: bär